



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

178 (2.7.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-65881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-65881)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2672.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postzah-
lung M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.,
Die Kleinen-Zeile 10 Bfg.,
Einzel-Nummern 3 Bfg.,
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Vergütlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Hof-Redakteur Dr. G. Dögler,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den literarischen:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haack'schen Buch-
druckerei.
(Erla. Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Königlich in Mannheim.

Nr. 178.

Donnerstag, 2. Juli 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Juli.

In der Sitzung des Reichstags am 1. Juli ist der Antrag des Abg. Munkel, den § 1552, welcher in zweiter Lesung entsprechend dem Antrage der Kommission in namentlicher Abstimmung mit 125 gegen 116 Stimmen gestrichen worden ist, wieder herzustellen, zur Beratung gelangt. Nachdem Abg. Munkel seinen Antrag begründet hatte, nahm zunächst das Wort der preussische Justizminister Schönlank, der erklärte, daß die große Mehrheit der verbündeten Regierungen auch heute noch auf dem Standpunkte des Entwurfs stehe, und daß sich gegen den Beschluß, wie er in zweiter Lesung gefaßt worden sei, eine große Menge Männer u. Frauen im Lande gewandt habe. Der Minister erklärte, daß er behaltend auf heute Namens der Mehrheit der Bundes-Regierungen nur bitten könne, durch Annahme des Antrages Munkel den Regierungsentwurf wieder herzustellen. Sodann trat der Minister mit warmen und überzeugenden Worten für den Antrag ein, was vom Hause mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Der sächsische Bevollmächtigte Graf zu Hohenhausen und der bairische Gesandte Dr. v. Jagemann schlossen sich den Ausführungen des Ministers an. Sodann schloß die Erörterung. In namentlicher Abstimmung wurde der Antrag Munkel mit 161 gegen 133 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die Parteien der Linken mit Ausnahme des Abg. Fejrn. von Hehl (nl.), ferner die große Mehrheit der Reichspartei, die Antisemiten, von den Conservativen die Abgg. Hauffe-Dahlen, Frhr. v. Langen, v. b. Osten, Sachse sowie die fraktionslosen Graf v. Bismarck-Schönhausen, Prinz zu Hohenlohe-Schillingensfeld, Dr. Hahn, Uhlen, Graf zu Dönhoff-Friedrichstein und Weng. Gegen den Antrag stimmten geschlossen das Centrum, die Polen, Welfen und Elsäßer, die große Mehrheit der Conservativen, ferner die Mitglieder der Reichspartei Pauli, Frhr. v. Wülfflingen und Klemm-Mühlhausen und von den Nationalliberalen Frhr. v. Heyl. Die Conservativen Graf Douglas, Dr. v. Frege, v. Herder und Humberg, sowie von der Reichspartei Frhr. v. Stamm und Raack enthielten sich der Abstimmung. Große Heiterkeit entfiel, als der Abg. Dr. Sigl vergebens zur Abstimmung aufgerufen wird. Das Ergebnis der Abstimmung, sowie die Verhandlung, daß 300 Mitglieder abgestimmt haben, wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der namentlichen Schluß-Abstimmung über das Bürgerliche Gesetzbuch stimmten dagegen die Sozialdemokraten geschlossen, von den Conservativen die Abgg. Hilgendorf, v. Plöb und v. Werder-Schorbus, sowie die bayerischen Bauernführer Bachmeier, Bruckmayer und Dr. Sigl. Der Stimmen enthielten sich die Antisemiten, Elsäßer, Welfen, die Conservativen v. Herder und Frhrer v. Langen, sowie der Abg. Ritter Wisitz (Reichsp.). Während der Feststellung des Abstimmungsergebnisses strömten aus den Parteien der Nationalliberalen, des Centrums und der biden Conservativen zahlreiche Abgeordnete zum Bundesratsstische, wo sie den Reichspräsidenten, die Staatssekretäre und Minister und die Mitglieder der Reichskommission, insbesondere den Präsidenten Künzel und den Geheimrath Planck auf's Beschafte beglückwünschten. Präsident Frhr. v. Buel ver kündete unter lautmächtigem Beifall des Hauses und der Tribünen das Ergebnis: Abgestimmt haben 288 Abgeordnete (Beifall), davon mit Ja 222, mit Nein 48; der Stimmen enthielten sich 18. Damit ist das Bürgerliche Gesetzbuch angenommen. (Stürmischer Beifall.) Diesem Beifall werden sich auch diejenigen Wähler anschließen, deren Vertreter im Reichstage ihre Stimmen für die Wiederherstellung des in der zweiten Lesung gestrichenen § 1552 und die Annahme des ganzen bürgerlichen Gesetzbuchs abgegeben haben. Auch die zahlreiche Anwesenheit bei der Entscheidung über diese überaus wichtige Angelegenheit wird von den Wählern freudig begrüßt werden.

Zu dem Empfang des Prinzen Ludwig von Bayern durch den Kaiser schreibt die „Allg. Allg.“:

Mit der Reise zum Kaiser, die ganz dem energischen Wesen des Prinzen entspricht, desavouiert er mit derselben Bestimmtheit, mit der er in Moskau der Konspiration des bekannten Festredners entgegentrat, jene unwürdige Agitation, jene heberäuschen Ausschreitungen gegen das Reich und die preussischen Reichsgenossen, welche demagogische Elemente in Roth und Schwarz in Gemeinschaft mit einer der niedrigsten Volkselemente geschäftlich ausbeutenden Ständepresse im Anschluß an die Moskauer Rede und unter Führung der Landung derselben in Szene gesetzt haben. Wer etwa bisher geglaubt hat, daß Prinz Ludwig an diesem Treiben Gefallen habe, daß er sich mit diesen Heerereien in irgend eine Verbindung eingehen lassen werde, der dürfte jetzt doch wohl eines Besseren bedacht sein; alle guten Bürger aber, die es mit Bayern und dem Reich wohl meinen, werden die Kunde von der Fahrt des künftigen kaiserlichen Königs zum Kaiser mit Freude und Genugthuung aufnehmen.

Die „M. N. N.“ bringen folgenden Artikel:
Prinz Ludwig von Bayern hat mit seinem hochberzigen, ihm von jedem patriotischen Deutschen und patriotischen Bayern aus- schließlich zu dankenem Entschluß, dem Kaiser noch vor dessen Nordland- reise in Kiel einen ganz außergewöhnlichen Besuch abzugeben, der artikularistischen und reichsfeindlichen Hege, die sich an seine Mos- kauer Rede anknüpfte, nun endlich jeden Boden entzogen. Prinz

Ludwig selbst, das muß immer von Neuem betont werden, hat von seinem gut deutschen Sinn wiederholt so unabweidliche Proben abge- legt, daß es für Kenner der Verhältnisse kaum nötig gewesen wäre, besonders zu dokumentieren, wie der hohe Herr mit seiner staatsrecht- lichen Erörterung nicht gegen Kaiser und Reich zielen wollte. Der Prinz hat indes, um immerhin möglichen Mißdeutungen die Spitze abzubrechen, sofort nach dem Moskauer Vorfall eine vollständig ge- nügende Erklärung an den Kaiser gesandt. Damit hätte die unglück- liche Affaire ohne weitere unangenehme Nachwehen abgethan sein können. Nun aber begann die bekannte, niederträchtige Hege ge- wisser Kreise, welche unter Vermittelung des Moskauer Austritts des Prinzen Ludwig daraus Anlaß zur Debatte des Deutschen Reichs, zur Verschimpfung des „Preußenhums“ u. dgl. m., und im Auslande Bestand und Festigkeit des Deutschen Reiches als gefährdet erscheinen lassen konnte. Ding die Hege auch aus von niederen Instanzen, so haben doch die ultramontanen Macher kräftig mit ein- gestimmt und ihren Krügen aus der Sache zu ziehen gesucht. Sie Alle, denen die jetzige Reise des Prinzen Ludwig nach Kiel einen Stich durch die Rechnung macht, sie mühten sich an die Brust schlagen und befehlen, daß nur ihr Ithorides und gefährliches Treiben jene Reise noch nötig gemacht und falls damit Prinz Ludwig ein Opfer gebracht hat, nur sie, seine falschen Anbeter, ihm dasselbe aufsecht geben. Wie die Rechte Bayerns und seines Fürstenthums im ver- fassungsmäßigen Rahmen des Deutschen Reichs tatsächlich nicht im geringsten angetastet und gefährdet waren oder sind, so darf man nun hoffen, daß auch die unregelmäßige Moskauer Episode schließlich mehr Gutes als Böses geschaffen hat: Bei der Kieler Begegnung sind gewiß die Beziehungen der Hohenzollern und Wittelsbacher nur weiter gefestigt worden, zum allseitigen Nutzen, zur Ehre und Wahr- heit des Deutschen Reichs!

Die „Magd. Ztg.“ wirft anläßlich des Wechsels im preussischen Handelsministerium die Frage auf: Eine Vera- stimmung? Das genannte Blatt versucht es, der Lösung dieser Frage nachzugehen, indem es folgende Betrachtung anstellt:

Die Wähler sind noch nicht ganz einig in der Beurteilung der Folgen, die sich an den Wechsel in der Besetzung des Handels- ministeriums knüpfen werden. Die neutrale Haltung, die Herr Brest- feld in seiner bisherigen Stellung gegenüber den Fragen eingenom- men hat, die hierbei in erster Linie in Betracht kommen, ersichert die Urtheilsbildung. In so fern erscheint es uns auch voreilig und des thatsächlichen Bodens entbehrend, wenn hier und da, besonders in literarischen Blättern, die Verurteilung ausgesprochen wird, daß jetzt die „Neua Stimm“, d. h. die sozialpolitische Reaktion“ an die Reihe kommen werde. Die Neuerung ist unter Zustimmung des Fürsten Hohenlohe erfolgt. Es ist daher kaum eine Aenderung in der Richtung der Sozialpolitik zu erwarten; aber das Tempo wird voraussichtlich ein anderes und jener sozialpolitische Ueberstromung etwas gedämpft werden, der alles Heil im Reglementiren und Schabloniren erblickt. Ob die Erwartung begründet ist, daß die viel besprochene Väterverordnung nun noch zurückgenommen wird, will uns gleichfalls fraglich erscheinen. Es kommt dabei nicht auf den guten Willen des neuen preussischen Handelsministers allein an. Aber in Herrn v. Brestfeld hat diese Verordnung und ähnliche, die bereits in Aussicht genommen waren, ihren kräftigsten Förderer verloren und es ist daher wohl zu erwarten, daß der Bundesrath, der die Verantwortung für die Verordnung trägt, nicht zögern wird, sie zurückzunehmen, sobald sich herausgestellt hat, daß die Durchführung die Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten zur Folge hat, die in weiteren Kreisen von ihr beklagt werden. In der „Post“ wird die Ansicht ausgesprochen, daß die Ernennung des Herrn Brestfeld, der Rathschiff ist, dem Centrum zum Troste gereichen und Paritätschmerz- gen lindern werde. Das scheint sich aber nicht zu erfüllen, denn die ultramontane Presse hat auch Herrn Brestfeld geringfügig nur für einen „Lautschalken“ erklärt, was in ihren Augen Jeder ist, der nicht ins ultramontane Horn pfeift. Wer das nicht thut, darf nicht erwarten, Gnade vor den Augen der Königin zu finden.

In Wien rühmt man sich bereits, das bevorstehende (1896) Regierung-Jubiläum des Kaisers Franz Josef in ebenso prägnanter als würdiger Weise zu begehen. Das große und schöne Werk der Kaiser Franz Josef-Jubiläum-Stiftung für Volkshausbau und Wohlfahrtsanstalten“ ist nunmehr sicher- gestellt. Die Vorbereitungen dazu reichen schon auf eine Frist von fast zwei Jahren zurück. Die Bitte mehrerer denkerder Volksfreunde gewährt, hatte der Kaiser gestattet, daß für den Fall, als durch Korporationen und Private eine Summe von angemessener Höhe zur Begründung einer Stiftung für den Bau von Häusern für die ärmeren Volksklassen in Wien und für die Schaffung von Wohlfahrtsanstalten zu deren Gunsten aufgebracht würde, zu dieser Stiftung auch aus dem Wiener Stadterweiterungs- fonds ein Beitrag von 250,000 Gulden geleistet werde. Die hoch- sinnige Anstiftung, welche in dieser lauslichen Entscheidung zum Ausdruck kam, hat ihre segensreiche Wirkung nicht verfehlt. Die Beiträge, die von dem patriotischen Sinne zahlreicher wohlhabender Privatpersonen noch zu gewärtigen sind, werden erst später zur An- meldung gelangen. Durch drei Korporationen ist aber schon die finanzielle Voraussetzung für das Zustandekommen des großen Werkes geschaffen worden. Die Erste Oesterreichische Sparkasse, die unter der Oberleitung eines der vornehmsten Bürger Wiens, des Herren- haushaltsgliedes Nikolaus Lumba, steht, widmet dem schönen Zwecke die große Summe von 250,000 Gulden. Die Wiener Handels- und Gewerbekammer hat sich mit einer Gabe von 20,000 Gulden, der Niederösterreichische Gewerbeverein mit der Widmung von 10,000 Gulden angeschlossen, so daß jetzt bereits die Summe von 280,000 Gulden zur Verfügung gestellt ist. Die konstituirte Versammlung des Centralvereins hat stattgefunden, und es ist eine stattliche Zahl hervorragender Männer verschiedener Lebens- und Berufsstände, in deren Hände die Durchführung des schon erdachten Werkes schöpferischer Humanität gelegt ist.

Die Deutsch-Liberalen in Oesterreich schreiben endlich einfließen zu sein, an de so dringende Reform der Partei zu gehen. Natürlich geht der Anstoß nicht von Wien aus, auf eine Gesandung der dortigen Verhältnisse ist kaum noch Hoffnung vorhanden, sondern von der Deutsch-Böhmischen Gruppe, die überhaupt fast allein noch als die wahre Ver- tretung der liberalen und nationalen Ideale angesehen werden kann. Die Verammlung der Deutsch-Böhmischen Abgeordneten fand am Sonnabend statt. Die Beratungen, welche einen vertraulichen Charakter haben, bezogen sich zumeist auf das Vorgehen bei den nächsten Reichstagswahlen und auf die

Bildung einer neuen, wahrhaft volkstümlichen deutschen Fort- schrittspartei. Wie man in diesen Kreisen die Situation auf- faßt, geht aus folgenden Ausführungen der Warnsdorfer „Ab- wehr“ hervor:

Mit der Linken ist heute kaum mehr zu rechnen, und selbst jene Genossen, welche keinen Gefallen an Parteigründungen finden, müßten nun der Frage einer Parteienbildung näher treten. Aber Voraus- sichtlich nach werden sich die Vertrauensmänner der Deutschen in Böhmen am Montag zu Kundgebungen dieser Art entschließen, müssen dabei aber keinen Augenblick vergessen dürfen, daß es sich nicht um die Bildung eines Deutsch-Böhmischen Parlaments-Klubs, sondern nur um die Anregung zur Bildung einer auf alle deutschen Provinzen sich erstreckenden nationalen und fortschrittlichen Partei handeln kann. Die vielerorts durchlöcherete Solidarität der Deutschen soll wenigstens in den deutschen Gauen Böhmens allezeit im Auge behalten werden; die Kluft zwischen den Sudeten- und Alpenländern soll nicht erweitert, sondern nach Möglichkeit überbrückt werden. In der neuen Partei müßte Raum sein für jeden Deutschen, der ent- schieden national fühlt und seine fortschrittlichen Gefinnungen nicht verleugnet. Diese Organisation muß noch vor den Neuwahlen voll- zogen werden, wenn nicht unsere Gegner aus der Unpopularität der Linken Nutzen ziehen sollen.

Die am 30. Juni erlassene päpstliche Encyclica über die Einheit der Kirche beginnt mit den Worten: Satis cognitum. Sie enthält 112 Ausführungen aus der hl. Schrift und den Kirchenvätern, mittelst deren die Verfassung der Kirche mit dem Grundprinzip der Einheit dargestellt ist. Letztere begreift mehrere unter sich verschiedene Gemeinschaften, sei aber eine einzige Kirche, welche Christus die Seine genannt habe. Um sie nicht den verschiedenen Auslegungen der Wör- tchen zu überlassen, habe Christus die Apostel gewählt und im immerwährenden, lebendigen und authentischen Magisterium ab- gründet. Es heiße die Kirche verleumden, wenn man sie darstelle, als wenn sie in die weltlichen Dinge eingreifen oder Rechte der Herrscher an sich reißen wolle. Die Kirche sei da, über allen anderen stehende Gesellschaft, gleichwie das über- natürliche Ziel, das sie verfolge, über allen anderen stehe und da eine vollkommene Gesellschaft ohne eine höchste Gewalt um- möglich sei, habe Christus die Einheit der Kirche eingetret und so die Einheit in der Gemeinschaft vervollständigt. Er wolle diese Leitung dem heiligen Petrus und seinen Nachfolgern der höchsten Autorität übertragen, neben der auf Erden kein andere höhere Autorität bestehen solle, mit dem Bisthüm, da sie niemals im Glauben fehlen könne. Niemand könne neben dem päpstlichen Stuhl, dessen Autorität keine bloße äußerlich sondern eine mit voller Gewalt bekleidete sei, eine andere an- richten. Die Encyclica schließt mit der Aufforderung an alle diejenigen, die sich zu Jesus Christus, dem Sohne Gottes und Erbdäuer, bekennen, seiner Kirche anzuhängen, wie er sie einge- setzt habe.

Das Panzerschiff I. Classe „Ersatz Preußen“

Das Schiffschiff „Ersatz Preußen“, dessen Stapellauf auf den Wilhelmshavener Werft am 1. Juli erfolgte, ist das größte Schiff, das unsere Marine bis jetzt hat bauen lassen. Wenngleich man das nicht zu den Riesenschiffen der Engländer rechnet, deren neueste Schiffschiffe eine Wasserdrängung von 14 900t aufweisen, so er- reicht die Unterbringung des maschinellen Apparats und die- ses 7tillerie bei modernen Schiffschiffen Schiffschiffe, die eine Wasserdrängung von immerhin 10 000t als untere Grenze er- scheinen lassen. Während daher die Schiffe der Brandenburg-klasse eine Wasserdrängung von 10 033t haben, beträgt dieselbe des „Ersatz Preußen“ 11 000t. Die Kriegsschiffbauart schreitet im außerordentlich rasch fort und fördert unausgesetzt werthvolle Ren- gerungen zutage, das es kaum möglich erscheint, einen Schiffstyp zu konstruieren, der während einer vierjährigen Bauzeit, die sich über Panzerschiffe dieser Größe durchschnittlich erstreckt, nicht schon wieder in einigen Einzelheiten, sei es in der Artillerie, Panzerung oder Maschinenanlage, etwas zurückstände hinter einem zur Zeit seie- vollen Fertigkeitstellung auf Stapel gelegten Neubau. Es dürfte je- tutage aber kaum ein in Dienst stehendes Schiffschiff geben, die Ansprüche jedes erfahrenen See-Offiziers und aller Schiffstypen- strukturer in vollem Maße erfüllt. Jedes Schiffschiff ist in- immer ein Compromiß gewesen und wird es bleiben, indem die e- Eigenchaft zu Gunsten einer andern beschränkt wird. Obwohl die Brandenburg-klasse erst zwei Jahre unter Flagge steht, die best- Kriegsschiffe unserer Flotte darstellt und die volle Anerkennung ihres hohen militärischen Wertes seitens der kriegsführenden an- ländlichen Fachleute bei der Kieler Flottenschau gefunden hat, so damit nicht gesagt, daß diese Schiffsklasse nicht verbesserungsbedür- fet. Ja, sie ist inzwischen schon verbesserungsbedürftig geworden. Der Neubau „Ersatz Preußen“ kann daher auch schon als ein v- besserer Typ der Brandenburg-klasse gelten unter Vermeldung d- schwachen Seiten der Brandenburg-klasse und Berücksichtigung all- Erfahrungen der Gegenwart. Die Pläne zu diesem Panzerbau waren schon Ende 1894 abgeschlossen, haben aber inzwischen noch mancher- liche Abänderungen erfahren, und der Kaiser selbst hat an der Ausarbeit- derselben das lebhafteste Interesse gezeigt. „Ersatz Preußen“ hat eine Länge von 126 m, eine Breite von 20,4 m und einen mittleren Tiefgang von 4,83 m, dem eine Wasserdrängung von 11,000 t ent- spricht. Die Hauptabweichung von der Brandenburg-klasse liegt i- der Anordnung der Maschinenanlage. Die Erdbere ist in dem- schweren Behälter vermindert; dafür aber den Schnellabgeschossen dieser wichtigen Errungenschaft der Neuzeit, ein ungewöhnlich großes Feld eingeräumt. Die Hauptartillerie besteht in zwei Paar 28 cm L. 40 Geschützen, die vorn und achtern in gepanzerten Drehtürmen stehen. Der vordere Geschützturm liegt auf der Back, seine Geschütze- rohre daher verhältnismäßig hoch über dem Wasserpiegel und en- möglichen selbst bei bewegter See noch ein Feuern. An Schnellab- kanonen sind 18 15 cm, 4 40, 12 8,5 cm, 3 30 und 24 6 cm vor- handen; ferner 12 3,7 cm Maschinengeschütze und 8 mm Maschin- geschütze. Die mittlere Artillerie ist theils in gepanzerten Dreht- türmen, theils hinter einer gepanzerten Casemate untergebracht während die leichtere auf den Aufbauten hinter 20 mm starken Stah-

übern und in den Maschinen der beiden Geschwader steht. Eine so hervorragend reiche artilleristische Ausrüstung findet sich selbst auf den besten englischen Schlachtschiffen von 14,000 nicht vor. Der Anker des Neubaus besteht in einem 300mm starken Panzerstahl, der vier Fünftel der Gesamtlänge des Schiffes deckt. In der Wasserlinie ist der Schiffskörper außerdem durch ein stark gewölbtes, 65-75mm starkes Stahlpangendeck geschützt, das nach dem Bug geneigt ist und zur Verstärkung des Vorderendes beiträgt. Unter dem Panzerdeck liegen die Kessel- und Maschinenanlagen, die Munitionsräume und der Ruder-Apparat. Die Drehhärme der schweren Geschütze sind 250mm stark gepanzert; denselben Panzerstahl haben die Munitionsaufzüge und der Commandothurm. Es ist überhaupt besonderes Gewicht auf den Schutz der Mannschaften durch Panzerdeckung gegen Kleinfalber und Gewehrfeuer gelegt. Die Torpedo-Ausrüstung besteht aus sechs Panzerrohren für den 45cm Torpedo. „Erlaf Preußen“ ist das erste Panzerschiff unserer Flotte, das drei Maschinen erhält. Die Vortheile, die das Dreischraubensystem gewährt, gleichen die Mehrkosten desselben aus. Jede Maschine arbeitet selbstständig für sich, liegt in einem wasserdichten Raum und treibt eine Schraube. Die Gesamtmaschinenleistung beträgt 18,000 Pferdekraft, bei deren Entwicklung das Schiff eine Geschwindigkeit von 18 Knoten erreicht. Die Wartungsarbeit von nur zwei Schrauben entspricht einer Geschwindigkeit von 16-17 Knoten, während die mittlere Geschwindigkeit von 10 Knoten mit einer der mittleren Schraube erreicht wird. Der Dampf wird in Wasserrohrkesseln erzeugt, die in verschiedenen Gruppen in wasserdichten Räumen liegen. Das zum Bau des Schiffskörpers verwandte Material ist besser deutscher Stahl, der aus den Kruppischen Werksstätten und denen der Gute Hoffnungshütte stammt. Die schweren Geschütze, wie den mächtigen dreitheiligen Vorderstutzen mit der Flamme, den Hinterstutzen und die Schraubenbohrer hat Krupp geliefert; desgleichen wurden von ihm die Panzerplatten angefertigt. Holz wird nur im innern Schiff in ganz geringem Maße verarbeitet und ist, nach der Schlacht am Galafusse, so gut wie ganz aus dem Kriegsschiffbau verbannt. Für die Unterfunk des Offiziersstabes und der Mannschaften ist in sehr praktischer Weise Sorge getragen. Der Besatzungsstab beträgt etwa 650 Mann. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 20 Millionen Mark. Hieron entfallen 14,120,000 M. auf das Schiff, 5,000,000 M. auf die artilleristische Ausrüstung und 900,000 M. auf die Torpedo-Ausrüstung.

Parlamentarisches.

Zur dritten Lesung des Bürgerlichen Gesetzbuchs im Reichstag liegen bisher folgende Anträge vor: Abg. Frhr. v. Stumm beantragt, den § 1288 dahin abzuändern, daß ein eheliches Kind bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres zur Eingehung der Ehe der Einwilligung des Vaters bedarf, (statt „bis zum 21. Lebensjahr“, wie in der zweiten Lesung beschlossen ist). — Den gleichen Antrag hat Abg. Dr. Minteln (C.) gestellt, außerdem beantragt dieser, den § 1271, nach welchem bei Verweigerung der väterlichen Einwilligung zur Ehe das Vormundschaftsgericht angerufen werden kann, zu streichen. Eventuell beantragt er, daß die väterliche Einwilligung (statt durch das Vormundschaftsgericht) durch Urteil eines Gerichts ersetzt werden kann. — Abg. Graf Mirbach und Genossen beantragen, die §§ 1174-1181, welche die Bestimmungen über die Grundschuld enthalten, zu streichen. Die Reichstagserversammlung im Wahlkreise Schwes hat nach der amtlichen Feststellung des Ergebnisses zu einer Stichwahl zwischen dem bisherigen Inhaber des Mandats, dem Reichsparteiler Holz, und dem polnischen Kandidaten v. Sabinowski geführt. Der erstere hat 4698, der letztere 4018 Stimmen erhalten; da 17 Stimmen zerplittert waren, mußte eine Stichwahl anberaumt werden. Im Vergleich zu der Wahl von 1896 hat wohl der deutsche wie der polnische Kandidat erheblich an Stimmen verloren; denn damals erhielt der erstere 6210, der letztere 642 Stimmen. Für die Stichwahl wird Alles darauf ankommen, die säumigen deutschen Wähler, die beim ersten Wahlgang sich der Abstimmung enthalten haben, zur Erfüllung ihrer Pflicht zu bringen. Nur bei einer möglichst kurzen Verhinderung der deutschen Wähler ist zu hoffen, daß der Wahlkreis vor einer polnischen Vertretung bewahrt bleibt.

Deutsches Reich.

München, 30. Juni. Der durch die Angriffe des Dr. Mahinger der bayerischen Abgeordnetenkammer bekannt gewordene Kaufmann Hermann Tisch befiht gegen 70 Filialgeschäfte, in denen Waaren aus den verschiedensten Branchen, vom Schuh und Hut bis zu den feinsten Modestücken, vom gelochtenen Leinwand bis zum massiven schweren Eisenloz zu haben sind. Die Antisemitenführer v. Sigl und Kaufmann Dujnagel, Redakteur Weikler und Redakteur Weing führen deshalb schon seit Jahren einen erbitterten Kampf mit Hermann Tisch, der mit seinen Schulerpreisen und 70 Filialen die anderen Geschäfte ruiniert. Vorgestern Abend war eine große Antisemitenversammlung. Nach dieser Versammlung begaben sich viele Antisemiten, namentlich auch Studenten, in die großen Restaurationen Kaiserhof und Hofburg, die dem Kaufmann Tisch gegenüberliegen, belästigt in der Mitte zwischen Karlsthor und Sabinow. In diesem Kaufhause nun ließ Tisch durch seine Buchhalter und Bednerinnen Nachts inventiren, was den Leuten Kalah bot, den Tisch als Auswilderer seines Personals zu bezeichnen. Am 11. Uhr waren viele Menschen versammelt, die bemerkten, daß die Bednerinnen noch arbeiteten. Damit ging der Kravall los. Es entstand ein juchender Lärm, bald waren über 1000 Menschen versammelt; mit den „Vereits“ auf Tisch wechselten „Hoch“ auf die Bednerinnen, auf den Sergeanten Jech, auf Wien und Duerger, auf „Fuchsmühl“. Tisch wagte sich unter die tobende Menge und suchte zu begütigen; er konnte unter Tags nicht inventiren lassen, die Mädchen würden extra bezahlt u. s. w. Er geriet aber in Gefahr, erschlagen oder gesteinigt zu werden; Bombardier rettete ihn in das Café Hofburg. Der Tumult tobte

Stürme im Lenz.

Roman von Hans Warring.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nunmehr Mäde — was kommt es denn darauf an?“
 „Bitte sehr — es kommt mir heute sehr darauf an. Ich möchte Sie heute ganz besonders häßlich zu sehen. Nimm' Dein helles Kleid, das mit den schwarzen Spitzen, und Adrienne muß Dir ankleben lassen für Haar und Schalter geben.“
 „Wird denn größer Gesellschaft sein?“ fragte Ellen, deren Herz ähnlich so stark zu schlagen anfing, daß es ihr fast die Stimme nahm.
 „Adrienne hat mir vertraut, daß unsere Tafelrunde nur aus acht Personen bestehen wird, vier Damen und vier Herren. Nur wir, und Veldberg und noch ein Herr, ein Freund und entfernter Verwandter des Hauses, der kürzlich von weiter Reise zurückgekehrt ist, so nun bist Du freier. Wie häßlich die Eisenknäueln in Deinem linken Arm aussehen.“
 Zwischen den beiden wurde weiter nicht gesprochen aber Ellen dachte, wenn sie in der nächsten Stunde gegenüber treten sollte. Sie dachte, daß der entscheidende Augenblick nahe.
 „Der Karsten“, meldete der Diener eine Stunde später, indem die Thüre des Salons in der Villa Vestberg aufstieß und den bekannten als letzten Gast eintraten ließ. Der ältere Vestberg ging ihm entgegen, und Adrienne erhob sich, um einige Begrüßungsworte mit ihm zu wechseln.
 „Sie kommen spät, Hans“, sagte sie. „Und wenn das Kostüf nicht auf dem Punkte der Vollkommenheit ist, der für uns alle unentbehrlich wäre, so machen wir Sie verantwortlich. Eine Vorstellung ist nicht mehr nöthig, die Herrschaften kennen sich schon.“
 „Freilich“, sagte Hartwich, der von allen der allein Ueberraschte war, und dem eine Erinnerung an Ellens Bitte durch den Kopf ging, freilich, und ich bin erregt, eine alte Bekanntschaft erneuern zu dürfen.“
 Man schüttelte sich mit großer Verächtlichkeit die Hände. Karsten machte seine Verbeugung vor den Damen.

fort. Es sammelten sich auch 20 Gen darmen an, ohne etwas auszurichten; es kam zum Gerausche, bei dem den Gen darmen stets wieder die Verhafteten entzogen wurden. Erst gegen 1 Uhr Morgens verließ sich die Menge nach anderthalbhündigem Lärmen. Man spricht zur Zeit in München von nichts Anderem mehr, als von diesem Aufstand. Die heutige jüngere Generation hatte Ähnliches noch nicht erlebt.“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Juli.

Der Antrag des Reichstagslers betreffend die Verletzung des Hauses wird ohne Debatte einstimmig angenommen. Darauf wird die dritte Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches fortgesetzt.
 Abg. Graf Mirbach (conf.) beantragt, die §§ 1174-1181, betreffend die Bestimmungen über die Grundschuld, zu streichen.
 Abg. v. Plösch (conf.) begründet den Antrag, bei dessen Ablehnung er gegen das ganze Gesetz stimmen müsse.
 Abg. Graf Mirbach (conf.) zieht seinen Antrag zurück.
 Der Rest des dritten Buches wird darauf ohne Debatte angenommen.
 Im vierten Buche, Eherecht, beantragen zu § 1288, betreffend Feststellung der Ehe mündigkeit auf 21 Jahre, die Abgg. Minteln (Centr.) und Frhr. v. Stumm (Nrn.), die Grenze auf 20 Jahre zu erhöhen. Letzterer begründet den Antrag.
 Abg. Bebel (Soz.) bekämpft denselben.
 Abg. Dr. G. Enneccerus (nl.) beantragt, die Ehe mündigkeit für Söhne auf 20 Jahre und für Töchter auf 21 Jahre festzusetzen.
 Abg. Stadthagen (Soz.) konstatirt, daß die Abgg. Minteln und Enneccerus ihren früheren Parteistandpunkt verlassen haben. Geheimrath Mandry erklärt, die Abweichung der Beschlüsse der zweiten Lesung von den bestehenden Zuständen bedeute allerdings einen großen Sprung, auch im Hinblick auf das evangelische Kirchenrecht.
 An der weiteren Debatte theilnehmen sich die Abgg. Frhr. von Stumm, Dr. Enneccerus, Gröber und Dr. Bachem.
 Der Antrag Stumm-Minteln wird abgelehnt und der Paragraph in der Fassung der zweiten Lesung angenommen.
 Bei § 1356 tritt Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) nochmals für die Gütertrennung im Eherecht ein, ohne jedoch einen Antrag zu stellen.
 Zu § 1362 beantragt Abg. Münkel (fr. Sp.) nochmals, die Regierungsvorlage wieder herzustellen, wonach dreijährige unheilbare Geisteskrankheit als Scheidungsgrund gelten soll.
 Justizminister Schöndstedt hebt hervor, daß die Mehrzahl der Regierungen auf dem Standpunkt des Antrages liege.
 Sächsischer Gesandter Graf Hohenhal befragt Namens der sächsischen Regierung.
 Badischer Gesandter Dr. v. Jagemann Namens der badischen Regierung die Annahme des Antrages.
 Der Antrag wird schließlich in namentlicher Abstimmung mit 161 gegen 188 Stimmen angenommen. Sechs Abgeordnete enthalten sich der Abstimmung.
 Der gestern angenommene Antrag v. Kardorff und Schmidt-Warburg wird, weil er nicht schriftlich vorlag, nochmals zur Abstimmung gebracht und heute mit großer Mehrheit abgelehnt (Ausschüsse weiter).
 Nach Ablehnung einiger weiterer Anträge wird der Rest des Gesetzes debattirt angenommen, ebenso das Einführungs-gesetz. Schließlich wird das ganze Gesetz mit 222 gegen 48 Stimmen bei 18 Stimmenthaltungen angenommen.
 Nach Annahme des bürgerlichen Gesetzbuches wird Staatssecretär v. Riederberg von vielen Seiten beglückwünscht.
 Das Haus vertagt sich nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte auf morgen 11 Uhr.
 Tagesordnung: Dritte Lesung des Margarinegesetzes und Antrag Arnim.
 Schluß nach 5 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. Juli 1896.

Die Abreise des Großherzogs und der Großherzogin nach St. Blasien ist auf heute früh festgesetzt. Die höchsten Herrschaften beabsichtigen, sich zunächst nach Hornberg zu begeben und daselbst den Vormittag verschiedenen Besichtigungen zu widmen. Am Mittag soll die Weiterfahrt zu Wagen nach Waldbrunn erfolgen, wo wiederum ein Aufenthalt von mehreren Stunden vorgesehen ist. Abends werden die höchsten Herrschaften in Freiburg einreisen und daselbst über Nacht bleiben. In der Frühe des Freitag erfolgt die Weiterfahrt über Kirchzarten und den Rothkreuz nach Todtnau, wo ein Aufenthalt von mehreren Stunden genommen wird. Am Abend des Freitag gedenken Ihre Königlichen Hohheiten in St. Blasien einzutreffen.
 Verletzungen. Bezirksingenieur Julius Rohlfert in Mannheim wurde zur Rheinbahninspektion Freiburg versetzt und mit der Verwaltung der Vorstandsstelle der letzteren beauftragt.
 Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat den Staatsanwalt Dr. Alfred Groch in Offenburg in gleicher Eigenschaft an Stelle des verabschiedeten Staatsanwalts Dr. Julius Jolly nach Karlsruhe versetzt; ferner hat er den wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiter der Fabrikinspektion Dr. Eduard Böhmlich zum Fabrikinspektor ernannt. Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 22. Juni 1896 wurden die Finanzassessoren Ludwig Walbel beim Hauptzollamt Mannheim zum Hauptsteueramt Karlsruhe, Franz Esinger beim Hauptsteueramt Singen zum Hauptzollamt Mannheim, Karl Repler beim Sekretariat der Zolldirection zum Hauptsteueramt Singen, Christian Reichmann bei der Zollabfertigung

günstigste in Basel zum Hauptsteueramt Baden, Joseph Schumy zum Hauptsteueramt Konstanz zu jenseit in Freiburg, Franz Kemp beim Hauptsteueramt Säckingen zu jenseit in Konstanz versetzt. Durch Entschliebung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 20. Juni d. J. wurde Registraturassistent Joseph Roth beim Landgericht Mannheim in gleicher Eigenschaft zum Landgericht Karlsruhe versetzt und Registratur Georg Krauth beim Landgericht Mannheim zum Registraturassistenten beim Landgericht Mannheim ernannt. Mit Entschliebung Großh. Generaldirection der Staatseisenbahnen vom 20. Juni d. J. wurde Expeditionsassistent Gabriel Kleider in Lahr nach Offenburg versetzt.

Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist gestern von Schloß Baden nach Kreuznach abgereist. Der Großherzog und die Großherzogin geleiteten dieselbe zum Bahnhof.
 Ausbildung für den Eisenbahndienst. Infolge Allerhöchster Ernächtigung aus Großh. Staatsministerium, ist folgendes bestimmt worden: Wer als Eisenbahnkandidat eintritten will, hat nachzuweisen, daß er ein deutsches Gymnasium oder Realgymnasium von neun Jahreskursen beziehungsweise eine Oberrealschule mit neunjährigem Lehrgang (Realschule I. Ordnung) mit Erfolg absolvirt hat.

Die 9. Generalversammlung des Vereins badischer Lehrerinnen fand in Karlsruhe statt. Dem Verein gehören 458 ordentliche und 287 außerordentliche Mitglieder an; an Beiträgen sind 2518 M., bezw. 1437 M. eingegangen. Die laufenden Einnahmen betragen 17747 M., die Ausgaben 12393 M., der Stand des Gesamtvermögens 80137 M. Der Bericht über die Krankenkasse ergab eine Einnahme von 3035 M. und eine Ausgabe von 2229 M. und einen Vermögensstand von 1140 M. Bei der Vorstandwahl wurden Hl. Baumann, Hl. Rühmann und Herr Präsident v. Grimm wiedergewählt; Hl. v. Preen wurde vom Vorstande als 2. Vorsitzende cooptirt. Die Damen Klein-Wertheim, Gieseler-Mannheim, Mayer-Heidelberg, Koss-Porzheim, Say-Rastatt, Glöck-Baden-Baden, Jäger-Zahr, Murgenthal-Freiburg, Gooß-Vörrach berichteten in kurzen Referaten über die Thätigkeit der betr. Abtheilungen des Vereins. Hieran schloß sich ein Vortrag „Ueber die hauswirtschaftliche Unterweisung der Mädchen im Großherzogthum Baden“. Oberschulrath Weggold gab H. „Bad. Pädg.“ seinem Interesse für die Haushaltungsschulen Ausdruck.

Ein heftig-badischer Staatsvertrag. Zwischen der heftischen und der badischen Regierung ist ein Staatsvertrag abgeschlossen worden, inhaltlich dessen Inhalt sein Condominat Karzbach an Baden gegen Abtretung eines Waldes abgibt. Die Zustände in der weit von Hesse gelegenen, diesem zu einem Drittel gehörigen Enclave haben sich mehr und mehr als unhaltbar erwiesen. Die Hofräthe sind nicht etwa nach einer bestimmten Grenzlinie heftisch oder badisch, sondern liegen bunt durcheinander, da nicht die Lage, sondern die Zeit und Reihenfolge des Waldes die Nationalität bestimmt. Heftische Staatsbeamten zählt Karzbach unter einer Pauschsumme von M. 178 nicht. Die weite Entfernung läßt Amtstage notwendig erscheinen und wägt dem Staate, sowie den heftischen Einwohnern erhebliche Opfer und den Beamten schwere Lasten auf. Der Vertrag bedarf selbstverständlich der Zustimmung beider Kammer der Stände.

Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb ist mit dem heutigen Tage in Kraft getreten. Danach wird mit Geldstrafe bis zu 1000 M. belegt, wer in öffentlichen Bekanntmachungen über die Beschaffenheit, Herstellungsart oder Preisbemessung, über die Art des Bezuges, über den Anlaß des Verkaufs, über den Besitz von Auszeichnungen unrichtige Angaben macht. Es werden demnach wohl auch die Plakate „Vollständiger Ausverkauf“, „Ohne Konkurrenz“ u. dgl. verschwinden.

Sonderzug nach Berlin. Der Sonderzug Straßburg-Berlin über Worms-Mainz-Sachsenhausen am 11. Juli l. J. verläßt Worms um 4.52 Nm., Mainz um 5.55 Nm. Preis der 45 Tage gültigen Rückfahrkarte ab Worms 2 M. 86.50 M., 3. M. 24.50 M., ab Mainz 2 M. 34.50 M., 3. M. 21.50 M. In Mainz werden auch Rückfahrkarten mit gleicher Gültigkeitsdauer nach Magdeburg zum Preise von 27.90 M. für 2. und 18.70 M. für 3. Klasse ausgegeben. Der nächste Sonderzug nach Berlin wird über den gleichen Weg am 3. August d. J. abgefahren werden.

Ausstellung in Karlsruhe. Zur Erleichterung des Besuchs dieser Ausstellung läßt die Heftische Ludwigsbahn am 1. und 3. Samstag der Monate Juli, August und September, zum ersten Mal am 4. Juli, auf ihren größeren Stationen besonders Rückfahrkarten, 10 Tage gültig, nach Karlsruhe zum einfachen Fahrpreis ausgeben.

Mit einem namhaften Ueberfluß schließt, wie wir schon vor einigen Tagen mitgetheilt haben, das Schöneberg ab. Da noch eine größere Anzahl Rechnungen aussteht, ist bis jetzt ein genauer Ueberblick nicht möglich, jedoch hofft man auf einen Ueberfluß von 20-25,000 Mark.

Ein Beweis für das rasche Wachsthum unserer Stadt bildet die starke Zunahme der Schüler der hiesigen Volks- und Bürgerschule, welche diese Oertern nicht weniger als 692 Köpfe betragen hat. In den vorhergegangenen Jahren hatte sich zu Oertern die Schülerzahl stets nur um etwa 500 vermehrt.

Verkauf des neuen erbauten Wohnhaus Litta T. 8. Nr. 37 am Lohsenring. Abgeschlossen durch Agent Louis Jerselohn, L. 13, 18.

Der Prozeß der Speyerer Viehdiebstahls gegen Director Edm. Hoffmann dahier, in welchem ursprünglich Termin auf den 22. Sept. anberaumt war, wird bereits vor den Berichtsjahren und zwar am 7. Juli vor der Civilkammer des hiesigen Landgerichts zur Beweis-Verhandlung kommen.

Sommertheater im Badner Hof. Heute Abend erfolgt die Eröffnung der dreitägigen Familien-dramas „Gespensche“, von Henrik Ibsen. Für Mannheim ist dieses beachtliche Ibsen'sche Werk eine Novität.

Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl. Im Monat Juni erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mitteln 30 Personen, Abendenessen, Obdach und Frühstück 321 Personen, zusammen 351 Personen, mithin 58 Personen weniger als im

„Haben Sie sich eingelebt in Ihre neuen Verhältnisse — haben Sie drüben eine Heimath gefunden?“

„Es hat sich mir ein lobendes Arbeitsfeld erschlossen. Dazu lebe ich unter tüchtigen, ehrlichen und zuverlässigen Menschen, mit ihnen verbunden durch gleiches Interesse und gemeinsame Arbeit. Das genügt mir — ich bin ganz zufrieden.“

Wieder war das Gespräch zu Ende. Ellen sah da mit niedergedrückten Augen, die Stimmen, die in lebhafter Unterhaltung um den Tisch schwirren, tönten wie aus weiter Ferne zu ihr, nahe war ihr nichts als das Gefühl ihres grenzenlosen Stands.

Nach der Mann neben ihr sah in tiefes finstres Schweigen versinken, auch er hatte Müde, die äußere, gleichmäßige Ruhe zu bewahren. Als sie zu ihm gesprochen, hatte der Klang ihrer Stimme Saiten in seinem Innern vibriren gemacht, die Jahre lang todt gewesen waren. Erinnerungen, die er gewaltig niedergedrückt — jetzt ließen sie sich nicht mehr zurückweisen — widerstandslos drangen sie auf ihn ein. Als er ihr antwortete, war seine Kehle wie zugeschnitten, sodas er über seine eigene Stimme erschrad. Er wollte gegen dieses Gefühl, das er eine Schwäche nannte, ankämpfen, und so kam es, daß er je mehr die Vergangenheit Macht über ihn gewann, eine um so frohbarer und ablehnendere Haltung annahm.

Man hatte sich vom Tisch erhoben und nahm den Kaffee in der Veranda. Den Herren waren Cigaretten gereicht worden, in ihrem Schaufelstühlen zurückgelehnt, genossen sie die Ruhe des milden, schönen Abends.

Nach einigen vergeblichen Versuchen war es Hartwich endlich gelungen, Karsten zum Sprechen zu bringen. Die Theilnahme, mit der man ihm zuhörte, erwärmte ihn nach und nach. Er trat aus sich heraus und erzählte eingehend und lebhaft. Er sprach von seinen langen Freifahrten und von seiner endlichen Niederlassung in Florida. Er schilderte die Schönheit und das milde Klima des Landes, er sprach von dem geistlichen Aufschwung, den ihre Niederlassung genommen, von den guten Aussichten, die sich ihnen eröffneten, von dem arbeitsvollen, befriedigenden Leben, das er in Gemeinschaft mit anderen deutschen Männern führte.

Mittlerweile war es Abend geworden. Ueber den weiten Rasenflächen des Parks begannen leichte Nebelschleier zu wehen, ein Stern nach dem andern leuchtete im dunklen Wan des Nachthimmels auf, und über den Baumwipfeln hing langsam der Mond empor.
 (Fortsetzung folgt.)

vorigen Monate, in welchem sich die Zahl an Personen belief...

Phonographische Aufnahmen. Gestern Abend fanden auf Veranlassung eines Frankfurter Herrn im Stadtpark eine phonographische Aufnahme von durch die Kapelle Petermann gespielten Musikstücke statt.

Als ein seltenes Vorkommnis werden die Generalversammlungen der Störche bezeichnet, die vor einigen Tagen in den Biesen von Engheim stattgefunden haben.

Ein misrathener Sohn. Kaum der Schule entlassen, nimmt der 13 Jahre alte Kaufmannslehrling Friedrich Kno... dahier, auch schon eine drohende Haltung gegen seine fränke Mutter an.

Anfall. Gestern Vormittag führte das mit einem Wagen bespannte Pferd des Händlers Friedrich Ketterlin auf der Straße G. P. 5 und 6 zu Boden.

Wegen einer Messerschere. Gestern vom hiesigen Schöffengericht der Ratsofse Ferdinand Weill von Koblenz 4 Monate Gefängnis.

Mathematisches Wetter am Freitag, 3. Juli. Ein aus Nordwesten gekommenen Luftwirbel ist mit seinem Drehpunkt bis nach Danemarck vorgedrückt und ein zweiter scheint ihm auf gleichem Wege nachzufolgen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen. Data for 1. Juli from 7 AM to 12 PM.

Höchste Temperatur den 1. Juli 19,5 °C. Tiefste " vom 1/2. Juli 10,5 °C.

Aus dem Großherzogthum.

Rheinland, 1. Juli. Schwer verletzt wurde ein Mannheimer Radfahrer, sog. Kellamfahrer, dem ein Händler ein neues Rad übergeben hatte...

Schwetzingen, 1. Juli. In der gestrigen Sitzung des Bürger-Ausschusses wurde nach längerer Debatte hauptsächlich über die Platzfrage beschlossen, das neu zu erstellende Krankenhaus auf dem alten Friedhofe zu errichten.

Weinheim, 30. Juni. Auf der gestern dahier abgehaltenen Diözesansynode wurde Herr Müller von Hoesel zum Dekan und der bisherige Dekan Dr. Stier zum Vikar ernannt.

Sindheim, 1. Juli. Vor vier Jahren verstarb in der hiesigen Kreisplebanat eine geisteskrante Frauenperson auf ganz unerklärliche Weise...

Karlörube, 1. Juli. Der Verband der hiesigen Brauereibesitzer erließ heute eine öffentliche Erklärung, in welcher die Entscheidung der Verwaltung einseitig wird, gegen die Vorwürfe, welche in einem Flugblatt des Streikkomitês der Brauereiarbeiter wie in der Boykott-

versammlung vom letzten Sonntag gegen die Brauereibesitzer erhoben wurden, und in welcher diese Vorwürfe als unzutreffend und den tatsächlichen Verhältnissen widersprechend bezeichnet werden.

Karlörube, 1. Juli. Nach den Ergebnissen der bisherigen Untersuchung scheinen die Diebstähle auf dem hiesigen Güterbahnhofe in großem Umfange ausgeführt worden zu sein.

Baden-Baden, 1. Juli. Hier fand eine Besprechung von Regierungsvertretern Badens und Elsaß-Lothringens statt, betraffend die Regelung der armenrechtlichen Verhältnisse.

Dalsach, 28. Juni. Die „Freie Ptg.“ erzählt nachstehende ungläubliche Geschichte: Das benachbarte Mühlenbach scheint für Lehrerinnen ein recht unglücklicher Ort zu sein.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Der verheiratete Zimmermann August R... wurde in Haft genommen.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

Wälzisch-Gessische Nachrichten. Sandau, 1. Juli. Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 hier geplant.

dem Flur des Hauses G. 5, 3 von dem Weinbändler Kahn in Ob...

Das Schöffengericht hatte den 40 Jahre alten Zimmermann Karl K... von hier von der Anklage der Bedrohung freigesprochen...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Wegen Körperverletzung hand der 28 Jahre alte Unterlehrer B... genannt Berthold Frank von Nonnenweier, bei der hiesigen Volksschule angestellt, unter Anklage...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß-, Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim. Genesius.

Gestern Abend gab es einen Abschied, welcher für Mannheim schwerwiegend ist. Herr Ernst Kraus verabschiedete sich im Genesius vom hiesigen Publikum...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Das Telephon des Staatsanwalts. Das H. B. G. erzählt folgende bezeichnete Geschichte: Die Wiener Staatsanwaltschaft hatte lange Zeit kein Telephon...

Theater-Nachrichten. Die bereits gemeldet, findet diesen Freitag das diesjährige Bühnen-Gesellschaftsbeneftiz statt.

Der Hofschauspieler Ludwig Schreiner 7. Unser Hoftheater hat einen schweren Verlust erlitten. Herr Hofschauspieler Ludwig Schreiner ist gestern Nachmittag nach kurzem Krankenlager einem Lungenleiden erlegen.

Universitätsnachrichten. Die philosophische Facultät in Tübingen hat den dort lebenden Ferdinand Kittel, einen geborenen Pfaffen, der 39 Jahre als evangelischer Missionar in Südindien gewirkt hat, wegen seiner Verdienste um die Erforschung der Sprachen, namentlich der canarischen, zum Ehrendoctor promovirt.

Weimar, 30. Juni. In Gegenwart des Großherzogs und der Großherzogin wurde heute bei Racker Weihe die Generalversammlung der G. D. H. G. Gesellschaft eröffnet.

Internationale Kunst-Ausstellung Berlin 1896. Die Ausstellung ist jetzt in den Besitz des mit Spannung erwarteten 5. d. l. n. f. Gemäldes: Jagd der Diana gelangt.

Den zahlreichen Verehrern Thomas Kocher's wird es eine Freude sein zu vernehmen, daß der Komponist der berühmten Räuberlieder und des so populär gewordenen Räuberliedes „Verlassen bin ich“, auf seiner an Triumpfen so reichen Concerttournee am Rhein, wie in Frankfurt a. M., auch in Mannheim ein Concert veranstaltet wird.

Paris 7. Der verstorbene Theaterdirektor und Impresario Sir Augustus Harris ist am Samstag Mittag unter allgemeiner Theilnahme auf dem Brompton-Friedhofe in London bestattet worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der Brand des Zeughauses Nr. 3 in Metz.

Metz, 1. Juli. Das Feuer ist im Wagenstuppen des Zeughauses in Devant les Puits ausgebrochen. Durch die Hitze entzündeten sich gegen 8 Uhr die in den Magazine lagernden Munitionsvorräthe mit gewaltigen Knall, durch den in der Stadt Metz eine heftige Erschütterung hervorgerufen wurde.

Metz, 1. Juli. Die Ursache des gestrigen Brandes des Zeughauses des Artilleriedepots Nr. 3 in Devant les Puits bei Metz waren Funken, welche von einem auf dem benachbarten Wagnerspark fahrenden Zuge in das vordere Gebäude flogen.

Metz, 1. Juli. Ein weiterer Bericht aus Devant les Puits besagt: Todt sind zwei Unteroffiziere von 19. Dragoner-Regiment und ein Knabe. Die Zahl der Verwundeten läßt sich noch nicht feststellen.

Metz, 1. Juli. Nach der „Vöhringer Zeitung“ sind bei dem Brande des Zeughauses bisher festgestellt: Todt: 2 Unteroffiziere, 2 Civilisten, 1 Knabe; 14 Verwundete sind in öffentlichen Krankenhäusern, mehrere in Privatpflege untergebracht.

Metz, 1. Juli. Der kaiserliche Statthalter traf heute Nachmittag hier ein, besuchte die beim gestrigen Brandunglück Verwundeten und besichtigte die Unglücksstätte, nachdem er vorher den auf der Durchreise auf dem Bahnhof anwesenden Großherzog von Luxemburg begrüßt hatte.

Darmstadt, 30. Juni. Dem Vernehmen nach wurde zwischen den Regierungen von Baden und Hessen ein Staatsvertrag vereinbart, wonach das Rindommit über die Gemeinde Kärnbach aufgehoben werden und das allseitige Besitzrecht an Baden übergeben soll, wofür Hessen als Entschädigung einen Wald erhalten würde.

Darmstadt, 1. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin kehren nächsten Montag aus Ausland hierher zurück.

Wärzburg, 1. Juli. Gestern Abend stießen am Regierthor zwei Straßenbahnzüge zusammen, 8 Personen wurden verletzt, jedoch keine lebensgefährlich.

Wärzburg, (Reg. Kassel), 1. Juli. Ein sensationeller Fall ungeschuldig Verurtheilung wurde heute hier festgestellt. Das Schwurgericht verurtheilte am 16. Juni 1896 den Landwirth Braun (Nopperhausen) wegen Meineids zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.

Wien, 1. Juli. Prinz Ludwig von Bayern besuchte auch heute in Begleitung der Herren der Gesandtschaft die Ausstellung und fährt von dort nach dem Gesandtschafts-Hotel gegen 3 1/2 Uhr zurück. Dasselbst findet um 4 Uhr ein kleines Diner statt, worauf die Abreise nach München erfolgt.

Wien, 30. Juni. Premierlieutenant Ganz, der Schwiegersohn des Obersten Vierert, und Hauptmann Falkenhayn sind aus der preussischen Armee ausgeschieden, um im chinesischen Heere als Instruktionen zu wirken.

Wilmshausen, 1. Juli. Die Kaiserin reiste um 3 Uhr mit Sonderzug ab. Der Kaiser und die anwesenden hohen Herrschaften und Offiziere waren beim Abschiede zugegen. Marine-Truppen bildeten Spalier bis zum Bahnhof und brachten der Kaiserin Hurrufe aus.

Leipzig, 1. Juli. Das Reichsgericht verurtheilt den Buchhändler Hugo Jacoby aus Jemnitz (Anhalt) wegen Aufforderung zum Hochverrath etc. begangen in Freiburg (Baden) zu 42 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Wien, 1. Juli. In der Zeughausschloß wurde der Kohlenhändler Schmallegger, seine Geliebte und sein Dienstmädchen wegen erwiesenen Giftmordes an Schmallegger's zweiter Gattin verhaftet; Schmallegger wird auch beschuldigt, seine erste Gattin vor drei Jahren in Steiermark vergiftet zu haben.

Wien, 1. Juli. An Stelle des fürsten Wehrs wurde zum Gesandten in München der bisherige Gesandte in Würtemberg, Baden und Hessen, Graf Theodor Zichy, ernannt. Letzterer wurde durch den vormaligen diplomatischen Agenten in Sofia, Burian, ersetzt.

Rom, 1. Juli. (Deputirtenkammer.) Kriegsminister Ricotti antwortete auf eine Anfrage Subriani, die Regierung habe dem General Mozerini bei seiner Reise nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland keine Mission, weder eine offizielle noch eine offiziöse, ertheilt.

Madrid, 1. Juli. In der Deputirtenkammer erklärte der Schahminister Navarro Novater in Erwiderung auf eine Anfrage, daß der Gesandtschaftsbesuch der Handelsbeziehungen mit Deutschland eine Folge seiner persönlichen Vorzüge sei, da diplomatische Schritte in dieser Beziehung nicht gethan wurden.

London, 1. Juli. Die „Daily Telegraph“ aus London meldet, hat Cecil Rhodes in einer Unterredung geäußert, seine Interessen in Rhodesia würden durch seinen Austritt aus dem Directorium der Chartered-Company nicht berührt.

New-York, 1. Juli. Beecher-Stowe, die Verfasserin von „Onkel Toms Hütte“, ist heute gestorben.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 1. Juli. An der heutigen Börse wurden Brauerei-Eichbaum zu 170 gehandelt, Brauerei Berger zu 88, Mannheimer Dampfschiffahrt waren zu 119 gesucht.

Frankfurter Mittagbörse vom 1. Juli. Besseres die Geschäftsentwicklung an der heutigen Börse wieder das man schon so lange gewünscht überaus ruhige Aussehen zeigte, war doch die Tendenz theilweise etwas fester.

Mannheimer Produktenbörse vom 1. Juli. Weizen per Juli 14.50, Nov. 14.25, Roggen per Juli 11.75, Nov. 11.90, Hafer per Juli 12.60, Nov. 12.25, Mais per Juli 8.60, Nov. 9.— M. Tendenz: fester.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Rosent von, Robing, etc. It lists shipping schedules for various companies like Gasenmeierei II, IV, and V, including ship names and destinations.

Ueberseefische Schiffahrts-Nachrichten. Philadelphis, 30. Juni. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Der Dampfer „Jilinois“, abgefahren am 16. Juni von Antwerpen ist heute hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juni/Juli.

Table showing water levels (Regelationen) for various locations like Konstanz, Ulm, Regensburg, etc., with columns for dates and water levels.

Gold-Courten.

Table showing gold prices (Gold-Courten) for various locations like London, New York, etc., with columns for prices and currencies.

Die separ. Herren- und Damenrisler-Salons von Adolf Diegel, Planken, P. 3, 15, können wir ganz besonders empfehlen. Auch ist letzterer mit den hygienisch vollkommensten Kopfnäsch- und Trocken-Apparaten versehen.

Kneipp-Kur-Anstalt Stahlbad Weinheim Baden.

Behandlung und Kurmittel genau nach Kneipp's Vorschriften. Ferner: Abade von warmen natürlichen Stahlbädern, aus der eigenen Quelle, welche die erkrankte Deutschlands ist.

Henneberg-Seide

Mur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)

Literarisches.

Aus der Zeit und für die Zeit sollte das Stich- und Zeitwort jedes Journalistischen Unternehmens sein...

Verlag von Ernst Steil's Nachfolger. (Preis 2 Mark). In diesen Geschichten waltet ein sonniger, herzerquickender Humor...

Lebendige Illustrirte Zeitschrift 'Vom Fels zum Meer' (Stuttgart)...

Eine interessante Betrachtung über das Thema 'Die Uhr in der Kriminalistik' bietet uns eine Skizze in der Familienzeitschrift...

Aus die ersten Nachrichten über Emile Zola's neuestes Werk 'Rom' verlaute, konnte man von vornherein darauf rechnen...

Zu einer Zeit, wo die Wirrnisse im schwarzen Erdtheil mehr wie je den Keim zu ersten europäischen Bewegungen in sich tragen...

Auf der Sonnenseite. Geschichten von Ernst Zembach. Leipzig.

Kronzeugen und Agenten provocateurs ist ein Thema, das durch mancherlei Vorkommnisse im öffentlichen Leben eines aktuellen Heeres nicht entbehrt.

Von der im Verlag der Union Deutsche Verlags-Gesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig in 29 Lieferungen à 50 Pf. erscheinenden Neuauflage des geographischen Handbuchs von Friedrich von Hellwald...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. No. 10,650. Die Ehefrau des Gabriel Engel, Johanna geb. Vogt in Mannheim...

Handelsregister. No. 34,272. Zum Handelsregister wurde eingetragen: Su O. 2. 289 Sel. Reg. Bd. VII. Firma: Rheinische Kreditbank in Mannheim.

Bekanntmachung.

Die Lagerung befreier Güter betr. In den diesjährigen öffentlichen Auktionen befinden sich seit mehreren nachstehend verzeichneten Gegenstände...

Aukverpachtung.

Donnerstag, den 2. Juli, Nachmittags 2 Uhr werden nachstehend verzeichnete städtische Auktionen...

Verkauf einer Fuhrwerks-Waage.

Eine noch gut erhaltene Fuhrwerkswaage von 10000 Kilo. Tragkraft soll wegen Ankaufung einer größeren Waage verkauft werden.

Lagerplatz-Verpachtung.

No. 2866. Der städtische Lagerplatz, Schwepingerstraße Nr. 120 im Flächeninhalt von 824 qm. soll anderweitig verpachtet werden.

Wagnis-Versteigerung.

Im Vollstreckungsbüro werden Freitag, den 3. Juli 1896, Nachmittags 2 Uhr im Wandlokal Q 4, 5, 12935 ein Kaffeebrannt, 2000 Liter Wein, 2 Pianinos...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 3. Juli, Nachm. 2 Uhr versteigere ich im Wandlokal Q 4, 5 hier öffentlich im Vollstreckungsbüro gegen Baarzahlung...

Pianinos

geb. u. neue, erles. Fabrikat, zu außer billigen Preisen zu verkaufen bei J. Hofmann, Klaviermacher und Reparateur, 11120 M. 4, 9.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14.

Donnerstag, 2. Juli 1896, Abends punkt 9 Uhr Gesamtprobe, worin um pünktliches und vollständiges Erscheinen bitten.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 3. Juli 1896, Abends 7,9 Uhr Versammlung im Vereinslokal, zur Neuen Schlange. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten.

Kostenfreie Stellen-Vermittlung.

Wir empfehlen den Herren Arbeitern für offene Stellen unsere gutempfohlenen stehenden Mittelblätter. Am 3. Juni wurde die 57000te Stelle seit Bestehen des Vereins durch denselben besetzt; in 1895 allein 4467 Stellen.

Sommertheater

Mannheim, 12974 Badner Hof. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreineri S 2, 2. Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreineri an Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft mit Maschinenbetrieb erachtet habe.

Englisch

Genauig. Conversation und kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Verh. Offert. unter No. 12966 an die Exped.

Kochherde

von 20 Mark an, sind wieder vorräthig unter Garantie bei Wilh. Baumüller, F 6, 3.

Bekanntmachung.

Die Vorkommnisse der Mannheimer Arbeiter und Arbeiterinnen der D. O. Schüller dahier betr. In der Sitzung vom 22. d. Mts. dieses Gemeinderathes als Einigungsamt kam zwischen den beteiligten Parteien folgende Vereinbarung zu Stande:

- 1. Herr Otto Schüller zahlt jetzt für das Schleifen und Polieren von buntem Mannorstein 3 Mk. pro Quadratmeter; für weissen, grauen und Braun 2 Mk. 50 Pf. pro Quadratmeter; ferner für jede Gallerte bei buntem Mannor 25 Pfennig mehr, ob die Gallerte groß oder klein ist.

Private höhere Mädchenschule von Fr. Roman, L 4, 4.

Anmeldungen für das neue Schuljahr können täglich bis 5 Uhr gemacht werden. 12968

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden entgegengenommen. Mädchen-Institut Stammel. C 7 Nr. 6. 11088

Mein Geschäft befindet sich von heute ab D 4, 1 Richard Tauts, Gravr-Anstalt.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 4 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser lieber Gatte, Sohn, Bruder und Schwager, Herr Ludwig Schreiner, Hofschauspieler.

In der Synagoge.

Freitag, den 3. Juli, Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 4. Juli, Morgens 9 1/2 Uhr. Predigt. Der Gottesdienster Dr. Josef Mader, Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schrift-erläuterung.

Wer sein Velociped

einige Jahre erhalten will, der besterhe das seit langer Zeit hier bestehende Erste Mannheimer Velociped-Reinigungs-Institut F 2 No. 10, woselbst jedes Rad schnell, billig und gut gereinigt wird.



Theater-Rolla. Wie bereits gemeldet findet hier...

Einladung.

Zu der am Donnerstag, 2. Juli cr., Abends 9 Uhr in der Saale der „Liedertafel“ stattfindenden

Versammlung

betreffend den einheitlichen Lebenslauf...
Das Comité.

Mannheimer Ruderverein Amicitia



Zur seel. Kenntnisnahme unserer verehrten Mitglieder, daß die Karten zur diesjährigen Regatta...
Samstag, den 4. Juli, Abends:

Zusammenkunft

im Bootshaus
Sonntag, 5. Juli, Abends 8 Uhr
Gemeinschaftliches Abendessen
Der Vorstand.

Tröbel'scher Kindergarten

nebst einem Rasenplatz im Schloßgarten.
Sommerferien vom 18. Juli bis 18. August.
Eräestine Eutlinger.

Export-Bier

hell und dunkel.
Christian Rascher
F 5, 3.

„Zum Zellerthal“

Wein-Restaurant
Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstr. 25
H. Knützele.

Kiefernadelbad und Luftkurort

Wolfach
in schönster Lage, am Zusammenfluss der Kinzig...
9175

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

H. B. Bäckerei und Mehlhandlung H. B. B.
Albert Eberlein
Bäcker, H. B. B.

Frauenbund.

Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
Telephon No. 239.

Verein deutscher Oelfabriken.

Anleihe

von 2,000,000 Mark vom 1. Juli 1889.

Bei der heute notariell vorgenommenen dritten planmäßigen Ziehung der zur Rückzahlung gelangenden Theilschuldverschreibungen sind folgende Nummern gezogen worden:
No. 50, 76, 88, 124, 184, 144, 160, 178, 183, 184, 244, 270, 282, 305, 343, 349, 353, 382, 427, 433, 448, 469, 486, 575, 687, 740, 749, 798, 820, 841, 847, 887, 890, 871, 872, 902, 937, 947, 986, 991, 1002, 1034, 1127, 1143, 1163, 1236, 1248, 1264, 1282, 1306, 1315, 1316, 1336, 1377, 1392, 1533, 1559, 1585, 1643, 1661, 1680, 1683, 1778, 1790, 1810, 1825, 1878, 1886, 1914, 1952, 1955, 1991; zusammen 72 Stück.
Diese 72 Stück werden nebst den noch von der 1. und 2. Ziehung restirenden Nummern:
576, 582, 694, 716, 1438, 1442, 1622, 1623, 1634, 1672
gegen Auslieferung derselben nebst den unverfallenen Coupons bei:
der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.
der Württemberg. Vereinsbank in Stuttgart,
und unserer Gesellschaftskasse in Mannheim
mit R. 1050.— per Stück vom 2. Januar 1897 an zurückbezahlt, mit welchem Tage der Zinsanspruch erlischt.
Mannheim, den 1. Juli 1889.
Die Direktion.

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken: 30,000,000 Bächen.
Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.
15 Ehrendiplome. * 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver) 1295
wird seit 30 Jahren von den ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen...
Nestlé's Kindermehl ist während der heißen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies“ Nahrungsmittel für kleine Kinder.
In allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Die Sommerbitze

veranlasst häufigen Wassergenuß, infolgedessen sich Diarrhöe u. Magenbeschwerden einstellen...
Hansen & Co., Kassel.

Haustelegraphen-Telephon-Anstalt.

Carl Gordt,
6 3, 11a. 6 3, 11a.
Telephon No. 664.

Damen- u. Kinder-Garderobe

Geschw. Levi,
G 7, 11. 3. Etod. G 7, 11.
(Baumstr. Würtz)

Trockenes Abfallholz

Fr. Aron, Kohlenhandlung, K 1, 15.

Zum Einmachen und Ansehen

empfehle 12986
feinsten Wein- und Champ.-Essig
alten Nordhäuser Korn Sirich- u. Zweifelswasser
Arac, Rum
flüssigen Einmachzucker
Colonial-Raffinade
Colonial-Candis
Sämmtliche Gewürze
Orangen, Citronen.
J. H. Kern, G 2, 11.

Wild-Schwein-Sirich-Neuh

Wildenten 12953
Poularden, Capannen
Enten, Gänse
Lauden, Säuhen
Zuppenhühner
J. Knab, E. 1, 3.

Tafel-Schellfische

Alfred Hrabowski
D 2, 1. Telephon 488.
Neue Holl. Vollharinge
Neue Isl. Matjesharinge
Neue Malta-Kartoffeln
Neue Veron. Kartoffeln
Neue Salz-Gurken

Sauerkraut

Neue Rothe Rüben
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.
Für Kenner!

Fontanas

Ernst Bangmann,
N 3, 12. 12952
Neue Holländer
Vollharinge

Achtung!

Wachforellen
Geiger,
Jagd u. Fischereipächter,
Waldungen, bei Werberg,
Kuchlensee, gebe ab.

la. Oelfarben

Waschen und Bügeln
(Glaubbügel)
K 1, 2. Breitehr.

Goldfische

Goldfische
per Stück von 10 Pfg. an
eingetroffen.
F. Wörner,
Damburger Fischhalle, G 4, 12.

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S. 1, 15. Mannheim S. 1, 15.
Telephon 818.
Stelle finden.
Männliches Personal:
Goldarbeiter, Feilwerke, Barbier,
Kaffeebrenner nach Maß, Metzger,
Metzgerhelfer, Metzger, Metzger,
Sattler, Schlosser, Kunstschlosser,
Schmied, Schneider, Modellschreiber,
Stuhlmacher, Schuhmacher,
Cigarrenfabrikanten, Speiseler,
Lapazier, Wagner, Zimmermann.
Lehrlinge:
Bäcker, Buchbinder, Dreher,
Feiler, Glaser, Goldarbeiter,
Sattler, Schlosser, Schuhmacher,
Schreiner, Spengler, Lapazier,
Uhrmacher, Installateur,
Dyner Handwerker,
Tagelöhner, landwirtschaftliche Arbeiter.
Weibliches Personal:
Dienstmädchen, bürgerl. Kochen,
Kaufmann, Fabriceinl. Metzgerin,
Spinnmädchen für Wirkstoffe,
Kleidermacherin, Lehrmädchen,
Wäscherin, Näherin, Plätzerin,
Wäscheputzerin, Besenbinderin,
Widwenarbeiterin.
Stelle suchen.
Männliches Personal:
Conditor, Buchbinder, Schriftsetzer,
Koch, Müller, Schreiner, Friseur.
Ohne Handwerk:
Kaufmann, Einflüßer, Fabrikarbeiter,
Portier. 12933
Weibliches Personal:
Kaufmädchen, Näherin.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie...
K 4, 9. patier.

Stellen finden

Junge Kaufleute
10 bis 20 Mark täglich verdienen können...
K 1, 2. Etod.

Gründl. franz. Unterricht

Waschen und Bügeln
K 5, 19, parterre.
Verloren.
Ankauf.
Verkauf.

Verloren

Verloren.
Ankauf.
Verkauf.

Ankauf

Ankauf.
Verkauf.

Verkauf

Verkauf.

Salon-Pianino.

bestes Material, neu in Ton und Ausstattung...
E. Haag, Kaiser-Gäßle.

Weinfässer

neue und gebraucht in allen Größen, billig zu verkaufen.
U 3, 17. 3. Et.

Ein Fabrad

billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. da Bl. 11999
Ein Pneumatische Niederdruckrenommirte Fabrad, wie neu, billig gegen Baar zu verkaufen.
Wahres P 3, 3, 2. Et.
Ein Computrabrad billig zu verkaufen. H 1, 5. 12911

Für Brautleute!

Goldene neue und gebrauchte Uhren, gold. Ketten, Schmuck, Tisch, Stühle, Kanapes, Spiegel u. verchiedenes.
J 7, 9, im Hof.
1 gebt. Eisen und Kupferarbeiten zu verkaufen.
18772 T 3, 2.

Wagenfabrik

Wagenfabrik zu verkaufen. H 1, 2. Etod.
K 1, 2. Etod.

Wagenfabrik

Wagenfabrik zu verkaufen. H 1, 2. Etod.
K 1, 2. Etod.

Wagenfabrik

Wagenfabrik zu verkaufen. H 1, 2. Etod.
K 1, 2. Etod.

Wagenfabrik

Wagenfabrik zu verkaufen. H 1, 2. Etod.
K 1, 2. Etod.

Wagenfabrik

Wagenfabrik zu verkaufen. H 1, 2. Etod.
K 1, 2. Etod.

Ein Friseur mit guten Zeugnissen ...

Perfekte Köchin empfiehlt sich zum Kochen bei ...

L 10, 7a Vereinslokal Ein schönes, großes Nebenzimmer ...

E 8, 12 3 Zimmer, Küche u. Keller ...

R 4, 9 2 St., 2 Zimmer u. Küche ...

C 7, 15 barriere, möbl. Zimmer zu vermieten ...

M 1, 10 1 Trepp., 1 möbl. Zimmer ...

M 4, 2 gut möbl. Zimmer an Dame zu vermieten ...

M 5, 11 2 Z., 1 ob. 2 gut möbl. Zimmer ...

N 3, 2 1 Z., hübsch möbl. Zimmer ...

N 3, 13 3 St., gut möbl. Zimmer ...

N 4, 9 sofort zu v. 1 möbl. Zimmer ...

N 7, 2 1 möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren ...

N 6, 6 1 möbl. Zimmer mit 2 Fenstern ...

P 3, 12 1 Z., ein gut möbl. Zimmer ...

P 4, 2 III, kein möbl. Zimmer ...

P 4, 2 III, großes sehr schön möbl. Zimmer ...

P 5, 15/16 1 Z. links, 1 mit 2 Fenstern ...

P 6, 14 2 St., 2 möbl. Zimmer ...

P 6, 19 1 Z. links, 1 mit 2 Fenstern ...

Q 1, 8 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

Q 4, 22 1 Z., ein möbl. Zimmer ...

Q 5, 23 1 Z., ein möbl. Zimmer ...

Q 7, 13 1 Z., 2 gut möbl. Zimmer ...

R 3, 5 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

R 3, 10 2 St., 1 hübsch möbl. Zimmer ...

R 7, 6 1 Z., 1 gr. schön möbl. Zimmer ...

R 7, 7 8 St., möbl. Zimmer ...

R 7, 10 2 St., rechts, 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 23 an solches Lokal zu vermieten ...

S 1, 13 2 St., kein möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 13 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 13 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 13 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 13 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 13 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 13 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 13 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 13 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 13 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 13 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 13 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 13 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 13 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 1, 13 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

S 3, 10 1 Z., 1 möbl. Zimmer ...

Reste-Verkauf

zu ganz hervorragend billigen Preisen.

Kleiderstoffe

- Serie 1: Reste von 1-5 Meter, per Met. 40 Pfg.
- Serie 2: Reste von 2-6 Meter, per Met. 65 Pfg.
- Serie 3: Reste von 3-6 Meter, per Met. 90 Pfg.
- Serie 4: Reste von 4-6 Meter, per Met. 1.20 Mk.
- Serie 5: Reste von 5-8 Meter, per Met. 1.50 Mk.
- Batist-Reste per Meter von 19 Pfg. an.
- Seiden-Reste zu auffallend billigen Preisen.

Geschwister Alsberg

Kunststrasse 92, 8 Postquadrat.



Nur *echt* mit dem *rothen Stern*.

Depot: Erste Mannheimer Eisfabrik
Gebrüder Bender, Mannheim.

Die Direction des Gerolsteiner Sprudel, Köln/Rhein.

Velociped - Costüme
Panama - Costüme
Reise - Kleider
Wash - Kleider
Alpaca - Röcke
Blousen

Unterröcke
Costüme - Röcke
in blau u. schwarz,
à Mark 8¹/₂, 10 u. s. w.

Staubmäntel
Anfertigung sämtlicher obiger Costüme nach
Maass, sowie solcher für Radfahrerinnen.

Gebrüder Rosenbaum,
D 1, 7 u. 8, a. d. Planken.



Größtes Specialgeschäft!

Corsetten.

J. Hüchelbach,
Kunststr. Mannheim, N 2, 9.

Größtes Lager in Corsets aller Art, wie
bekannt in guter Qualität und jeder Preislage
Anfertigung nach Maass, für jede Figur
labellos u. prompt. Schoner, Leib- und Ge-
sundheitsschaden etc.



Riviera- Veilchen

Parfüm aus der Parfümeriefabrik von
Ad. Arras, Q 2, 22, ist auf die
höchste Intensivität gedreht und riecht
durch lang anhaltenden Duft, sowie un-
übertreffliche Feinheit allen anderen
voran. — *Rucher gratis.*

Lehr - Institut

für Neu-, Glanz- und Feinbügeln.
Es werden noch Schülerinnen zu einem neu zu beginnenden
Kursus angenommen. Das Lehr-Institut befindet sich seit 1. März
U 4, 16, 2. Stock.

Alle Sorten Ruhr - Kohlen

Coaks, Brikets und Holz
liefern in *nur* In. Qualitäten zu billigsten
Tagespreisen, frei an's oder in's Haus

Nedden & Reichert

Comptoir Fernsprecher
D 8, 6. 856.

Nur 7¹/₂ Mk.

compl. Leitung
zum Selbstmontiren

bestehend aus
grossem Lecl.-Element, vor-
wickelter Glocke, geschützte
Taster, 25m Leitungsdraht.

Anlagen von Haustelegraphen u. Telephonen
sowie alle Reparaturen electr. Apparate besorgt billig
und rasch

A. Watzl & Cie., Mannheim, Q 7, 6.
Lager und Fabrikation aller Zubehörtteile.

Unbeschränkt großen und angenehmen Erwerb
aus als Nebenverdienst

Können sich zuverlässige, gewandte Persönlichkeiten jeden Standes
durch Anwerbung von Theilnehmern zu einem sehr hohen Gemin-
dancen bietenden Gesellschafts-Unternehmen verschaffen. Offert. u.
s. W. 5278 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischereiausstellung * Deutsche Kolonialausstellung
Kairo, Alt-Berlin, Riesenterrrohr, Sportausstellung, Alpenpanorama
Nordpol - Vergnügungspark.

6437 85

Siebig Company's

FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT, *Jo Siebig*
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Das FLEISCH-PEPTON der Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines
hohen Nährwerthes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel
für Schwache, Blutarme und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.
Hergestellt nach Prof. Dr. KEMMERICH'S Methode
unter steter Kontrolle der Herren
Prof. Dr. M. von Pettenkofer und Prof. Dr. Carl von Voit, München.
Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Deutsches

Maschinen-

Prima



„Degras“

u. Lederfett

Qualität.

reines Naturprodukt neuester Erfindung, vorzügliches Gebrauchsmittel für
Maschinen-theile, Wagenachsen, Pferdegeschirre, Gufe, Nie-
men und Ledertheile aller Art, in Büchsen von 1/2-50 Kilo sortirt
verpackt, liefert zu billigen Preisen die Fabrikniederlage

Jac. Hoch, Mannheim
Telephon 433. H 7, 28.

NB. Der Artikel eignet sich sehr zum Verkauf in Material-
waaren-, Colonial- und Spezereigeschäften, Schuhläden u.
Sattlereien und bitte ich Solche, welche Verkaufsstellen übernehmen
wollen, sich bei mir zu melden. 10300

A. Günther's Kamin-auffätze Mannheim, Dammstr. 16,
frühere Emaille-Anstalt.
D. R. G. Patentschutz No. 23363.
1009
bieten jede dauernde Befriedigung gegen schlechtes Ziehen der Kamine u. Rauchen der Herde
etc. Viele andere kostspielige Konstruktionen wurden bisher entwertet und durch meine
Kamin-Auffätze ersetzt. — Lieferung auf Probe. — Prospekte mit prima Referenzen
gratis.

Abonnements-Einladung

auf die Fachzeitschrift

Das Rheinschiff

Offizielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschiffahrts - Berufsgenossenschaft.
Central-Organ

für die Interessen der Schiffahrt und des Handels auf
dem Rhein und seinen Nebenflüssen.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ erscheint wöchentlich 1 Mal, folio-
Format, 4 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-
Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer
mehrere Original-Aufsätze über Schiffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges;
auch die Mannheimer Wochen- und Wochensberichte finden durch die guten Informationen
Allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ zugleich offizielles Organ der West-
deutschen Binnenschiffahrts - Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffahrter, den Herren
Reedereien, Spediteuren und Schiffen, den Zeit, mit der Schiffahrt in Verbindung stehenden
Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schiffahrt
des Rheins und seiner Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum
ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff“ ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen
von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deshalb einschlägige Inserate
beson. Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:
Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“
in Mannheim, E 6, 2.